



# STREETKIDS POST

15. Jahrgang | Ausgabe 2015/2016

[www.helfenSie.de](http://www.helfenSie.de)

Aratati, ♂ 3 Jahre, unser Sonnenschein



„WIR SCHENKEN WAISENKINDERN  
IN TANSANIA EIN ZUHAUSE“

Die Streetkids Post wurde nicht mit Spendengeldern finanziert. Sie ist ein Geschenk.

# STREETKIDS POST

## In dieser Ausgabe

- 2 15 Jahre humanitäre Hilfe für Kinder in Afrika
- 4 Für die, die uns noch nicht kennen
- 5 18 neue Kinder in unseren Häusern
- 15 Unser Kindergarten ist fertig
- 18 Zweites Kinderdorf kurz vor der Fertigstellung
- 20 Unsere Bildungsprojekte
- 22 Neue Menschen vor Ort
- 24 Impressionen
- 26 Neue Unterstützung in unserem Büro in Frankfurt
- 27 Finanzbericht / Vorstandsbericht
- 28 In eigener Sache
- 28 Helfen – wie geht das und was kann ich machen?
- 29 Impressum



Hier sind wir  
Hier helfen wir



Tansania



# 15 JAHRE HUMANITÄRE HILFE FÜR KINDER IN AFRIKA

## Liebe Freunde,

am 11.11.2000 habe ich mit meinen Freunden und Helfern in Frankfurt in der Nibelungenallee die Satzung für Streetkids International geschrieben – 2001 wurde Streetkids offiziell beim Registergericht eingetragen.

15 Jahre! Ich kann es kaum fassen. Und es macht immer noch Freude, die Verantwortung dafür zu tragen. Im Sommer diesen Jahres haben wir zwölf neue Kinder bei uns aufgenommen, im Januar waren es sieben. Als ich im August und September vor Ort war, um unsere neuen Mitarbeiter einzuarbeiten und die Fertigstellung unseres Kindergartens zu forcieren, habe ich öfter mal einen Schreck bekommen: „So viele Kinder“, dachte ich.

Gerade wenn 33 Kinder aus den eigenen Häusern in unseren nun endlich eröffneten Kindergarten gehen, fragt man sich, was aus diesen Kindern werden soll. Man schaut sie an und hofft. Mir wird dann immer bewusst, dass diese Kinder niemanden haben außer uns; außer Ihren Paten in Deutschland.

Wie sieht die Zukunft für die Kinder aus? Gerade jetzt, da wir in Deutschland zunehmend sensibler für das Thema sind, bin ich froh, jemand zu sein, der seinen Beitrag leistet. Unsere Kinder werden nicht flüchten: Wir versuchen ihnen Perspektiven zu vermitteln – und dies fängt in ganz jungen Jahren an.

Wir werden 2016 das dringend benötigte Mädchenhaus fertigstellen. Danach werde ich den Fokus meiner Arbeit vor Ort auf die Integration unserer Jugendlichen legen.

Wir brauchen neue Ausbildungsmöglichkeiten, neue Kooperationen, gegebenenfalls sogar eigene „Betriebe“ mit denen wir die Finanzierung unserer Waisenhäuser sowie die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sicherstellen. Wie schön wäre es doch zu hören: „Danke, Ihr habt uns sehr geholfen. Wir können jetzt auf eigenen Füßen stehen.“

### UNSER IMPACT IN TANSANIA, OSTAFRIKA\*

- für 80 Waisen ein Zuhause geschaffen
- zwei Kinderdörfer entwickelt, gebaut und in Betrieb genommen
- vier Bildungseinrichtungen gebaut
- 64 Arbeitsplätze geschaffen
- über 650 Kindern eine Bildungsmöglichkeit geschenkt

\*Auswirkungen der Spendengelder von ca. 1,2 Mio. in den letzten 10 Jahren



Hilfe zur Selbsthilfe. Dies wird weiter unser Leitmotiv bleiben.

Aber es wird immer schwieriger, Patenschaften und somit regelmäßige Zahlungen für unsere Kinder zu bekommen. Dies macht mir ein wenig Sorge, aber ich zähle auf Sie, auf Dich und darauf, dass wir weiter so gute Arbeit machen. Ich zähle darauf, dass sich dies herumspricht und wir mit unserer kleinen Organisation diejenigen Spender und Paten erreichen, denen es wichtig ist, dass ihr Geld nicht nur ankommt, sondern dass sie eine kleine, übersichtliche und aus rein altruistischen Motiven getriebene Organisation unterstützen.

Ich freue mich auf eine weitere Generation mit Ihnen, mit Dir, und ich danke für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Sprechen Sie mich an, wenn Sie Ideen haben, die uns helfen können, wenn Sie unsere Arbeit vor Ort kennen lernen wollen oder ein „eigenes Projekt“ in unserem Umfeld wünschen.

Ich bin immer für unsere Kinder da.

Herzliche Grüße

Daniel Preuß

Gründer Streetkids International e.V.,  
Frankfurt am Main

# FÜR DIE, DIE UNS NOCH NICHT KENNEN

## Gestatten, Streetkids International.

Seit mehr als 15 Jahren geben wir Waisenkindern ein Zuhause. Wir sind für sie da, wir geben Perspektive, eine Ausbildung und sichern den Übergang ins Leben als Erwachsener.

Die Herkunft unserer Waisenkinder ist auch für afrikanische Verhältnisse als extrem bedürftig zu bezeichnen. Wir können uns das hier in Deutschland meist nicht vorstellen.

Wir betreiben vier Waisenhäuser sowie einen Kindergarten und geben mit unseren Bildungsprojekten den Jugendlichen eine möglichst gute Chance für die Zukunft.

Wir arbeiten transparent und sind politisch und religiös unabhängig. Wir dürfen als gemeinnütziger Verein Zuwendungsbescheinigungen für Spenden ausstellen und sind in Frankfurt am Main registriert. Wir arbeiten alle ehrenamtlich für den Verein in unserem kleinen Büro in der Kölner Straße in Frankfurt. Unser Fokus ist die spätere Unabhängigkeit der Waisenhäuser von Spenden.

Latifa freut sich über einen Brief aus Deutschland



## 18 NEUE KINDER IN UNSEREN HÄUSERN, 18 MAL EIN ZUHAUSE!

Emsig haben wir gebaut – dank zahlreicher Privatspenden und Stiftungszuwendungen. Wir freuen uns, endlich mehr Kapazität geschaffen zu haben. Nun können wir voller Liebe und Fürsorge weiteren 18 Kindern die Möglichkeit geben, in ihr Leben zu starten.

Wir haben jetzt zwei Jungenhäuser. Die Mädchen leben leider noch sehr eng im ersten Kinderdorf zusammen. Wenn die „Großen“ aus dem Internat oder den landesweiten Schulen nach Hause kommen, wird es eng. Aber das ist kein Problem; da wird einfach zusammengedrückt und das Bett geteilt. Mama Sufi, die auch für die Mädchen verantwortlich ist, freut sich aber sehr über das neue Mädchenhaus und hofft, dass dies bald fertig ist. Auch an dieser Stelle DANKE.

Hier stellen wir Ihnen die neuen Kinder vor. Für den Großteil von ihnen gibt es noch keine Paten.



**Zuhaila**, von allen nur Zu genannt, kommt aus einer großen Familie. Ihre Mutter starb an Tuberkulose. Auch ihr Vater, den sie zudem nie kennen lernte weil er nicht mit der Mutter zusammenlebte, starb früh.

Sie lebte bis dato bei ihrer Tante mit sechs weiteren Kindern, von denen eins bereits ein eigenes Kind hatte. Diese Tante wurde von ihrem Mann verlassen, der Alkoholiker war, und musste alleine für all die Kinder sorgen. Aufgrund dessen setzte sie sich auf die Straße und verkaufte selbst hergestellte Lebensmittel. Jedoch

reichten weder Geld noch Essen für den aus neun Menschen bestehenden Haushalt. Zuhaila konnte weder zur Schule gehen, noch bekam sie genügend Aufmerksamkeit und Liebe. So kam es, dass die Tante die fünfjährige Zu im Januar zu uns brachte. Zu ist ein sehr stilles Mädchen, das sich nach Zuneigung sehnt, die ihr hier in ihrem neuen Zuhause nun endlich zuteil wird.



**Emanuel**, vier Jahre, kam Anfang Januar 2015 zu uns. Wir konnten es kaum glauben, dass der kleine schwächliche Junge, der vor uns stand, bereits vier Jahre alt sein sollte. Seine körperliche Entwicklung war mit der eines Zweijährigen zu vergleichen. Wie konnte es soweit kommen?

Wir erfuhren, dass er in der Familie seines Onkels, in der er nach dem Tod seiner Eltern aufwuchs, von dessen Frau oft geschlagen wurde, sie ihn benachteiligte und er weniger zu Essen bekam als die beiden leiblichen

Kinder, da er nicht ihr eigener Sohn war und sie ihn nicht als weiteres Familienmitglied akzeptierte.

Als Emanuel ein Jahr alt war, starb sein Vater bei einem Motorradunfall. Wenige Monate später starb auch seine Mutter – sie hatte Asthma. Der offensichtlich unterernährte und unterentwickelte Emanuel hat bei uns nun ein neues Zuhause gefunden, in dem er die Liebe und Zuneigung bekommt, die ihm nie geschenkt wurde.

Wir haben ihm sofort besonders nährstoffreiche Zwischenmahlzeiten verabreicht und mit jedem Tag kommt mehr Energie in den kleinen Jungen: Er blüht regelrecht auf, lacht immer mehr und läuft mit den anderen Kindern mit.



Die vierjährige **Jasmin** kam Anfang 2015 mit ihrer zwei Jahre älteren Schwester Fatuma zu uns. In ihrem kurzen Leben hat Jasmin schon so einiges Schreckliches mitbekommen. Ihr Vater starb an Tuberkulose und ihre Mutter verschwand spurlos – für immer.

Jasmin wuchs in sehr ärmlichen Verhältnissen bei ihrem Onkel auf, zusammen mit seinen drei eigenen Kindern und ihrer Schwester. Müde und kraftlos kam er mit Jasmin und Fatuma zu uns. Wir waren für ihn die letzte Chance, diesen Kindern ein besseres Leben zu geben

und seine eigene Familie besser versorgen zu können, denn er hatte keinen Job und es gab wenig Essen und kaum Platz für alle.

Jasmin musste sich erst an die regelmäßigen und ausreichenden Mahlzeiten hier gewöhnen. Sie aß sehr langsam und brauchte immer am längsten von allen Kindern, bis ihr Teller leer war. Schon in den ersten Tagen sahen wir, wie wohl sich Jasmin hier fühlt. Sie lacht viel, spielt gerne mit den anderen Kindern und hat hier ein neues Zuhause, das allen Zuversicht schenkt, gefunden.



Die sechsjährige **Fatuma** kam zusammen mit ihrer kleinen Schwester Jasmin im Januar diesen Jahres zu uns ins Waisenhaus. Ihr vorheriges armes und einfaches Leben konnte sie nicht verleugnen. Wir blickten in die traurigen Kinderaugen eines schmutzigen, ungepflegten Kindes. Unsere Hausmutter musste zuerst einmal den Dreck aus Faturas Haaren entfernen und diese letztendlich komplett abschneiden.

Schon als der Onkel, bei dem die Kinder nach dem Tod ihrer Eltern untergekommen waren, die beiden zu uns brachte, bekamen wir einen Schreck, denn er war total verwahrlost. Seine Kleidung war schmutzig, abgetragen und durchlöchert. Er trug keine Schuhe, stank, sah müde und kraftlos aus. Die Armut war ihm ins Gesicht geschrieben.

Nachdem 2011 der Vater an Tuberkulose verstorben und die Mutter im kranken Zustand spurlos verschwunden war, nahm der Bruder des Vaters die beiden Mädchen zu sich und seinen drei eigenen Kindern. Er betrieb ein wenig Landwirtschaft, um für die Familie zu sorgen, doch dies reichte kaum. Wenig Essen, keine Schule, viele Leute auf engem Raum – so sah das Leben der Sechsjährigen aus. Fatuma kam als ein stilles, sehr verschlossenes Mädchen zu uns. Doch von Tag zu Tag wird sie zutraulicher und immer öfter sehen wir sie lachen.



Die neunjährige **Latifa** ist ein echtes Streetkid. Ihr Vater starb, als sie noch sehr klein war. Als dann letztes Jahr auch ihre Mutter an HIV starb, kam Latifa zu ihrer Großmutter, die schon sehr alt ist und keinen Job hat.

Dort lebte sie mit zwei weiteren Brüdern und vier Schwestern in armen Verhältnissen. Die Großmutter überließ den Kindern sogar das handgeflochtene Bett und schlief selber auf dem Boden. Latifa musste immer früh raus und auf dem Feld helfen, damit alle wenigstens ein bisschen zu Essen bekamen. Die meiste Zeit war sie jedoch auf der Straße unterwegs und schwer für die Großmutter zu finden. Darauf wies auch der Zustand ihres Körpers hin – sie hatte überall Hautausschlag und unbehandelte Verletzungen an den Füßen.

Zur Schule konnte sie aufgrund von Geldmangel nicht mehr gehen. Latifa redet ungern über die Zeit, bevor sie im Januar zu uns kam. Sie freut sich total, dass sie nun hier ist, hat sofort gute Freunde gefunden und blüht richtig auf. Ihr vorher sehr ernstes, alt aussehendes Gesicht verändert sich zu einem lachenden Kindergesicht, wenn sie mit den anderen Kids spielt.



**Shakira** ist sieben und wurde Anfang Januar 2015 von ihrem Onkel und einem Nachbarn zu uns gebracht, da die Großeltern, bei denen Shakira aufwuchs, zu alt und schwach waren, um den Weg zu unserem Waisenhaus auf sich nehmen zu können. Sie ist in einer islamischen Familie aufgewachsen, besuchte den Unterricht in einer Moschee und trug ein Kopftuch, als sie hier ankam. Shakiras Mutter starb sehr früh.

Darüber hinaus hatte sie wahrscheinlich mit mehreren Männern zu tun, denn von Beginn an wusste sie nicht, wer der Vater ist. Somit kam es, dass der Großvater sich um Shakira kümmerte, seitdem sie geboren war. Nun sind die Großeltern jedoch zu alt und haben weder Kraft noch Geld, um sich um die Siebenjährige zu kümmern und ihr eine Zukunft mit Bildung zu sichern.

Shakira geht nun das erste Mal bei uns in die Schule, und dies macht ihr riesigen Spaß. Sie ist ein offenes Mädchen, erzählt viel und holt sich gerne Zärtlichkeit ab. Es ist schön zu sehen, wie glücklich sie ist, hier ein neues Zuhause gefunden zu haben.



Der siebenjährige **Seleman** kam Anfang Januar 2015 zu uns. Sein Vater verließ die Familie, als Selemans Mutter mit ihm schwanger war. Diese starb jedoch bereits einige Monate nach dessen Geburt, da sie sehr krank war und nicht zum Krankenhaus gebracht wurde.

Dies brachte mit sich, dass Seleman mit vier anderen Kindern bei seiner Großmutter aufwuchs. Seine beiden leiblichen Brüder wurden nach dem Tod der Mutter auf weitere Verwandte aufgeteilt. Selemans Großmutter hat keinen Mann und musste als Bäuerin alleine für die

Kinder sorgen. Der Junge bekam aufgrund dieser Armut meistens nur eine Mahlzeit am Tag und konnte nicht zur Schule gehen. Jedoch schickte ihn die Großmutter in die Moschee zum islamischen Unterricht.

Seleman ist ein sehr quirliger Junge, der gerne und viel redet und nun versucht, sich die Aufmerksamkeit zu holen, die er scheinbar nie bekommen hat.



**Juma** kam im August 2015 mit vier Jahren zu uns. Seine Mutter starb 2012 bei einem Verkehrsunfall, sein Vater ist unbekannt.

Er und sein Bruder sind bei ihrer Tante aufgewachsen, die nicht verheiratet ist. Sie musste die beiden und ihre eigenen vier Kinder allein ernähren. Juma ist ein fröhlicher und offener Junge. Er ist sehr verträumt und sucht oft Nähe und Zuwendung. Er hat sich hier von Anfang an sehr wohl hier gefühlt und sofort den Kontakt zu den Mitarbeitern und den anderen Kindern gesucht.

Juma ist sehr bemüht, sich einzugliedern und hilft auch schon jüngeren Kindern. Er besucht unseren Montessori Kindergarten in dem er sich sehr anstrengt und alle durch seine Lernbereitschaft überrascht.



**Shedrack** kam im August 2015 mit fünf Jahren zu uns. Er ist mit seinem Bruder bei seiner Tante aufgewachsen, da seine Mutter 2013 an einer Krankheit gestorben ist und sein Vater unbekannt ist. Seine Tante konnte Shedrack nur schwerlich ernähren und ihm kaum ein geeignetes Zuhause bieten.

Shedrack ist ein aufgeweckter Junge, der viel Bewegung braucht. Als er bei uns ankam, war er eher zurückhaltend. Mittlerweile kommt er mehr aus sich heraus, braucht jedoch auch klare Grenzen. Er war zu

Beginn oft in Streitigkeiten verwickelt und wurde schnell handgreiflich. Bereits nach drei Wochen ist er vom Haus der Kleinen ins Jungenhaus umgezogen, was ihm sehr gut getan hat und wo er sich jetzt sehr wohl fühlt. Er geht in unseren Kindergarten.



**Naimu** kam 2015 im Alter von sieben Jahren zu uns. Naimus Vater starb als seine Mutter mit ihm schwanger war; seine Mutter als er ein Jahr alt war. Zuerst lebte er bei seiner Großmutter, die ihn aber nicht mehr versorgen konnte. Auch seine Tante, bei der er anschließend lebte, hatte Probleme ihn und ihre eigenen Kinder zu versorgen. Naimu ist ein eher zurückhaltender Junge und man weiß manchmal nicht so genau was in ihm vorgeht. Doch man merkt ihm an, dass er sehr dankbar ist, hier sein zu dürfen.

Er spielt gerne mit den anderen Jungen und kommt immer mehr aus sich heraus. Er besucht unseren Kindergarten und ist sehr fleißig. Er freut sich sehr, etwas lernen zu dürfen und ist sportlich sehr aktiv: Er liebt es, sich zu bewegen.



**Maliki** wurde im August 2015 mit fünf Jahren bei uns aufgenommen. Seine Mutter starb 2012 an einer Krankheit, sein Vater kam durch einen Autounfall ums Leben. Maliki wohnte bei seiner Tante und ihrem Mann, die nur sehr wenig Geld hatten. Maliki hat drei Schwestern, von denen zwei als Hausmädchen arbeiten, da die Tante sie nicht ernähren kann. Die älteste Schwester wurde schwanger und lebt mit dem Mann zusammen. Malikis Tante lebte mit der Familie in einem einzigen gemeinsamen Raum.

Maliki ist ein sehr aufgewecktes und lebensfrohes Kind. Er ist immer fröhlich und lacht viel – vom ersten Tag an, an dem er da ist. Für Späße ist er immer zu haben. Er hatte keine Probleme, sich hier einzuleben und hat sich sofort wohl gefühlt. Maliki ist sehr fleißig und hilfsbereit und erledigt Aufgaben, wie den Garten zu gießen, mit viel Freude. Er besucht den Kindergarten und zeigt bei allen Dingen, die er macht, sehr viel Motivation und Ehrgeiz.



**Issa** kam 2015 mit drei Jahren zu uns. Seine Mutter starb eine Woche nach seiner Geburt und war HIV-positiv. Sein Vater war mit einer anderen Frau verheiratet und ist nicht bekannt.

Issa wurde von seiner Tante großgezogen, die 21 Jahre alt ist. Sie hat keine eigene Wohnung und lebt mit einer älteren Frau zusammen. Sie kann Issa keine Ausbildung finanzieren, ist aber die einzige Verwandte, die er noch hat. Issa ist ein lebendiger und aufgeweckter kleiner Junge, der einen großen Bewegungsdrang hat. Er

sucht viel Aufmerksamkeit und Zuwendung und kuschelt gerne mit den Betreuern. Er hat sich schnell eingelebt und fühlt sich sehr wohl hier. Es fällt ihm noch etwas schwer, sich an Regeln zu halten und ist durch seine quirlige Art oft in Streitigkeiten verwickelt.



**Yohana** kam 2015 im Alter von acht Jahren zu uns, da seine Großmutter ihn nicht mehr versorgen konnte. Niemand hatte je Kontakt zu seinem Vater, seine Mutter starb als er drei Monate alt war.

Er lebte mit seiner Großmutter in einer winzigen Hütte in der Steppe, weit entfernt vom Dorf. Es ist schwierig, dort jeden Tag etwas zu essen zu bekommen. Auch zur Schule zu gehen war Yohana nicht möglich.

Yohana kam hier an und hat sich sofort wohl gefühlt.

Er ist sehr höflich und hilfsbereit. Es gefällt ihm sehr,

hier mit so vielen Kindern zusammen zu sein und blüht immer mehr auf.

Er besucht unseren Montessori Kindergarten. Es ist noch neu und ungewohnt für ihn, doch er ist motiviert und hat schon die ersten Dinge, wie z.B. Zählen, gelernt.



**Abinuli** kam mit drei Jahren im August 2015 zu uns. Seine Eltern trennten sich, noch während seine Mutter mit Abinuli schwanger war. Sie starb 2013 an Tuberkulose. Abinuli wuchs bei seiner Tante auf, die ihre eigenen drei Kinder ohne Ehemann großziehen muss. Sie wohnt bei einem alten Mann in einem 2-Zimmer Haus ohne Strom und Wasser.

Die ersten Tage hier bei Streetkids waren nicht leicht für Abinuli. Er weinte viel und schrie nach seiner Mama.

Mittlerweile hat er sich eingelebt und blüht immer mehr auf. Er ist ein verträumtes Kind, das klare Strukturen braucht, um sich zu orientieren. Hier bekommt er das – genauso wie feste Mahlzeiten und viel Zuwendung. Er genießt es, mit Gleichaltrigen zu spielen und spricht auch immer mehr. Abinuli besucht unseren Kindergarten.



**Arafat** kam 2015 mit drei Jahren zu uns, da seine Tante sich nicht mehr um ihn kümmern konnte. Er lebte bei ihr, seit seine Mutter vor zwei Jahren durch eine Krankheit starb. Sie war nicht verheiratet. Doch die Tante ist arm und hat keine Arbeit. Sie möchte, dass Arafat die Chance hat, zur Schule zu gehen – kann ihm aber nichts bieten.

Arafat kam mit Malaria hier an und musste erst einmal gesund gepflegt werden. Mittlerweile lebt er im Haus der Kleinen und ist ein richtiger kleiner Wirbelwind.

Er hat seinen eigenen Kopf, den er am liebsten immer durchsetzen würde. Arafat lacht viel und fühlt sich hier sichtlich wohl. Er besucht ebenfalls den Kindergarten und zeigt dort, wie lernfähig er ist.



**Hassan** ist drei Jahre alt und kam 2015 zu uns. Er lebte zusammen mit seinem Zwillingbruder Hussein bei der Tante. Die Mutter starb 2013, der Vater ist unbekannt. Die Schwester der Mutter konnte die beiden nicht länger versorgen, da sie ohne Mann lebt, ihre Arbeit verlor und noch zwei eigene Kinder hat. Sie konnte den Kindern kaum zu essen geben und hatte kein Geld für Kleidung oder Medikamente.

Hassani, wie er hier genannt wird, kam zusammen mit seinem Zwillingbruder zu Streetkids. Da sie sich gegenseitig hatten, war die Anfangszeit kein Problem und beide lebten sich schnell ein. Hassani fühlt sich hier sehr wohl und freut sich sehr über alles, was er hier bekommt. Vor allem die regelmäßigen und ausreichenden Mahlzeiten genießt er sehr und ist beim Essen im Gegensatz zu seinem Bruder einer der Schnellsten. Hassani ist mit manchen für ihn neuen Dingen noch etwas überfordert und weint schnell. Er genießt die Zuwendung die man ihm hier schenkt und mag es sehr, auf dem Arm herumgetragen zu werden.



**Hussein** kam 2015 im Alter von drei Jahren zu uns. Zusammen mit seinem Zwillingbruder Hassan lebte er bei seiner Tante. Seinen Vater kennt niemand und seine Mutter starb, als er ein Jahr alt war. Seine Tante konnte sich nicht länger um die Brüder kümmern, da sie zwei eigene Kinder hat. Sie ist nicht verheiratet und verlor ihre Arbeit.

Hussein ist Hassanis Zwillingbruder und der lebhaftere von beiden. Er ist öfter in Streitigkeiten verwickelt und weint schnell, wenn er sich ungerecht behandelt fühlt.

Er fühlt sich hier sehr wohl und genießt es unbeschwert spielen zu können. Die beiden Brüder besuchen ebenfalls den Kindergarten und sind ganz stolz über ihre eigene Uniform.



**Nurudini** kam 2015 mit neun Jahren zu uns. Seine Mutter starb 2014 durch eine Krankheit, sein Vater kam ein Jahr zuvor durch einen Unfall ums Leben. Seitdem lebte Nurudini bei seinem Großvater und einem alleinstehenden Onkel. Der Onkel hat keine Arbeit und kann ihn nicht ausreichend versorgen. Nurudini war eher zurückhaltend als er hier ankam, da alles sehr neu und fremd für ihn war.

Er lebt nun auf dem zweitem Kinderdorf (Tumaini 2) und fühlt sich dort sehr wohl, da er jetzt einfach nur Kind sein kann.

Er kommt immer mehr aus sich heraus und liebt es, mit den anderen Jungs Fußball zu spielen. Die regelmäßigen Malzeiten genießt er sehr und er ist dankbar, dass er nun zur Schule gehen darf.



**Jenifa** ist fünf Jahre und kam im August 2015 zu uns. Sie ist das erste Kind, welches wir außerhalb unserer Waisenhäuser betreuen.

Monatlich kommt die Großmutter und holt Reis, Bohnen und Öl bei uns ab. Jenifas Mutter war bei der Geburt 17 Jahre alt und wollte ihr Kind einfach nicht. Sie ließ ihr Kind bei den Großeltern zurück, die es aber nicht schaffen, sich angemessen um Jenifa zu kümmern. Ihr Vater ist unbekannt.

Wenn wir weitere Mittel bekommen, überlegen wir uns, weitere Kinder bzw. deren Familien zu unterstützen.



# DER KINDERGARTEN IST FERTIG



## „Tumaini Montessori Friends Kindergarten & Day Care“

### Danke nach Deutschland.

Anfang September 2015 eröffneten wir ihn. Die Räume sind klasse, es gibt genug Platz! Ab 2016 werden wir versuchen, den Betrieb auszuweiten und externe Kinder dazuzunehmen.

Ein „Künstler“ hat den ganzen Kindergarten angemalt. Er ist ganz bunt geworden und alle lieben es, dort hinzugehen. Außerdem haben wir den gesamten Kindergarten und die Toiletten behindertengerecht ausgebaut.

Ab Januar 2016 kommt Aisha, eine unserer ältesten, als weitere pädagogische Fachkraft dazu: frisch vom College, voller Energie und ein Kind aus unserem Hause. Wir freuen uns riesig und hoffen, dass sich der Betrieb nach einer gewissen Anlaufzeit selbst finanziert.

Grüße nach Deutschland von unserer Kindergartenleiterin Furaha







## ZWEITES KINDERDORF KURZ VOR FERTIGSTELLUNG

Das zweite Kinderdorf besteht aus dem Kindergarten, einem Waisenhaus für Jungen, einem Volontärhaus und einem Waisenhaus für Mädchen. Letzteres ist allerdings noch nicht fertig. Uns fehlen noch die Mittel, aber wir versuchen es so schnell wie möglich fertigzustellen. Unser bestehendes Mädchenhaus ist übertoll und die Belastung für die Mitarbeiter ist hoch.

Unser ursprünglicher Plan, mit den Ziegen eine Refinanzierung unserer Projektkosten zu erzielen, ging nicht auf. Dazu braucht man einen Ziegenhirten, regelmäßige Tierarztbesuche und jemanden, der dies mit Herz macht. Wir hatten diesen jemanden auf Lohnbasis bei uns. Die Ziegenmilch wurde aber verkauft, um die Lohnkosten zu decken. Wir sind einen Schritt zurück, haben die Ziegenfarm nun aufgelöst und jeweils einen kleinen Ziegenstall auf jedem Grundstück gebaut. Dort halten wir drei bis fünf Ziegen, um unseren Kindern pädagogischen Input für ihr Leben zu geben und die Milch selbst zu trinken. Die Ziegenmilch geht immer an die kleinsten Kinder. Die Versorgung der Ziegen muss nun intern pro Kinderdorf geregelt werden.





Das Fundament des Mädchenhauses auf dem neuen Grundstück ist fertiggestellt

**WICHTIG:**

Wir sammeln noch Geld für unser neues Mädchenhaus. Das Fundament steht und wir brauchen dringend Entlastung und neuen Raum. Stand November 2015 fehlen uns noch 60.000.- € für den Auf- und Ausbau inklusive Fertigstellung. Das Haus wird dann 14 Mädchen sowie ein Pflegeelternpaar aufnehmen.



# UNSERE BILDUNGSPROJEKTE

Wir unterstützen mehrere Bildungsprojekte. Die **Dayspring School** unseres Partners bei uns im Dorf ist nun fast fertig. Wir haben einen großen Beitrag zum Aufbau dieser Schule geleistet. Einige unserer Kinder besuchen diese Schule. Im Vergleich zu den staatlichen Schulen ist diese besser. Sie ist aber für uns sehr teuer, da wir viele Kinder in diese Schule schicken. Für 2015 haben wir trotz unserer Unterstützung und Partnerschaft keine Ermäßigung bei den Schulgebühren bekommen. Daher überlegen wir uns, die Kinder auf verschiedene Schulen aufzuteilen, um Kosten zu sparen.



Die **Lehrwerkstatt** vom gleichen Partner trainiert erfolgreich Schneiderinnen. Die Schreinerei ernährt zwei bis drei Mitarbeiter. Einige Jugendliche werden als Schreiner „on the job“ ausgebildet. Wir führen viele Gespräche, sind aber mit der Entwicklung nicht zufrieden. Daher denken wir darüber nach, einen Schreinermeister bei uns im Kinderdorf anzustellen und mit ihm einen kleinen Workshop aufzubauen, um Jugendliche auszubilden.

Aus diesen Gründen werden wir die weitere Unterstützung dieser Projekte überdenken. Immerhin kam jetzt endlich nach drei Jahren die Anerkennung der staatlichen Berufsschulbehörde (s. Bild links).



# NEUE MENSCHEN VOR ORT

**Justin mit seiner Frau Valelia** sind unsere neuen Pflegeeltern für das Jungenhaus auf dem ersten Grundstück. Sie sind aus Tunduru im Süden Tansanias und haben ihr Kind mitgebracht. Wir hoffen, dass sie sich gut einleben und mit uns wachsen. Justin ist Schreiner und hat jetzt schon einige Sachen für uns gemacht.



**Nadja** ist für ein halbes Jahr vor Ort und kommt Januar 2016 wieder zurück. Sie ist als pädagogische Fachkraft tätig und hilft uns beim Aufbau des Kindergartens. Auch außerhalb ihres Bereiches engagiert sie sich und ist immer eine erfahrene, helfende Hand.

**Miriam** will Sozialarbeiterin werden und übt hier ganz fleißig. Sie kümmert sich um die Kinder im Kinderdorf Tumaini I. Gleich zu Beginn ihrer Zeit konnte sie mit raus ins „Feld“ Sozialarbeit erleben. Sie bleibt wie alle anderen bis zum Sommer 2016.





**Malin** kümmert sich um die Ziegen und um die Sauberkeit auf einem der Grundstücke. Sie hat außerdem eine kleine Ballettgruppe mit den Kleinsten gegründet – zur großen Freude der Kinder.

**Manuel** ist unser Mann. Er kam mit seinem Schifferklavier und lebt mit den Jungs auf dem neuen Grundstück (Kinderdorf / Tumaini II). Er passt auf, dass unsere Pflanzen nicht verdursten und hält die Kommunikation nach Deutschland.



**Doto** ist unsere neue Aspirantin für den Job der Sozialarbeiterin. Wir sind verpflichtet, einen Sozialarbeiter anzustellen. Sie kommt frisch von der Uni. Wir geben ihr eine Chance und haben sie bei uns ins kalte Wasser mit den zwölf Neuankömmlingen geschubst. Sie hat sich prima geschlagen.

# IMPRESSIONEN



Frauenpower bei uns in Tansania



Lili und Something



Wäschetag bei uns



Kleider für die neuen Kinder



Lui unsere Sicherheitschefin



Miriam und Furaha



Ashokbäume für die Grundstücksgrenze



unser Gästezimmer



gesammeltes Brennholz

## NEUE UNTERSTÜTZUNG IN UNSEREM BÜRO IN FRANKFURT

Laura hat ihren Einsatz bei uns beendet. Derzeit haben wir keine Praktikantin oder Volontärin bei uns in Frankfurt. Wir haben lange nach jemandem gesucht, der ein bis zweimal die Woche kommt und die anfallenden Arbeiten macht.



**Marisa** hilft uns nun seit August. Sie beschäftigt sich beruflich mit dem gesellschaftlichen Engagement und der sozialen Verantwortung von Unternehmen und hat Projekte bei der DekaBank und der Deutschen Lufthansa AG. Sie hat sich schnell eingearbeitet und übernimmt die Verantwortung, wenn der Vorstand nicht in Deutschland ist oder aus arbeitstechnischen Gründen nicht verfügbar ist.



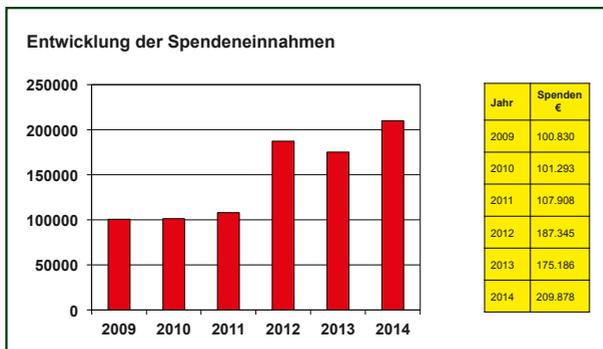
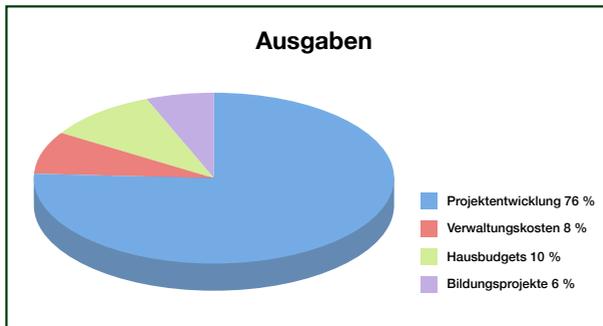
Blick morgens vom Gästezimmer gen Osten

# JAHRESBERICHT MIT FINANZBERICHT UND BERICHT DES VORSTANDS

Unsere Streetkids-Post ist Teil des Vorstandsberichts. Ein ausführlicher „Geschäftsbericht“ / Jahresbericht mit den dazugehörigen Zahlen ist im Internet verfügbar (ÜBER UNS / Jahresberichte). Auf Anfrage übersenden wir den Bericht gerne. Bitte lassen Sie es uns wissen. Falls es Fragen gibt oder den Wunsch nach Einsicht in die Unterlagen, wir freuen uns! Telefon 069/1755 490 22.

[www.helfenSie.de](http://www.helfenSie.de)

Im Berichtszeitraum 2014 hatten wir Spendeneinnahmen von 209.877,88 €. Unsere Ausgaben betragen im gleichen Zeitraum 281.338,29 € und sind alle zweckbestimmt eingesetzt worden, wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



## IN EIGENER SACHE ZUM 15. GEBURTSTAG

Streetkids International e.V. ist 15 Jahre alt geworden.

Gute Werbung und nachhaltige PR sind richtig teuer und aufwendig. Deshalb möchten wir Sie und Dich, ganz herzlich bitten, Ihre und Deine Ohren aufzuhalten. Vielleicht möchte ja jemand eine Patenschaft übernehmen, weiß aber nicht, wo oder hat Fragen. Wir beantworten diese gerne persönlich. **Empfehlen** Sie uns. Geben Sie die Streetkids-Post weiter, wir schicken Ihnen Ersatz. Unsere neuen Kinder haben größtenteils keine Paten. Die Gelder, mit denen wir die schönen Häuser bauen und unsere Grundstücke entwickeln, sind zum größten Teil Stiftungsgelder. Für den Unterhalt der Kinder sind wiederkehrende Zahlungen immens wichtig.

Wir zählen auf Sie. Wir zählen auf Dich.

Dankeschön!

## HELFE — WIE GEHT DAS UND WAS KANN ICH MACHEN

Geld spenden, Zeit spenden, sich engagieren und z.B. einen Förderkreis initiieren oder Vorträge organisieren. Es gibt viele Möglichkeiten, online und klassisch. Auf unserer Internetseite können Sie Pate werden und einmalig oder wiederkehrend spenden – über Bankeinzug, Dauerauftrag oder Kreditkarte.

Ganz einfach helfen uns alle Online-Shopper, wenn sie auf unserer Startseite ganz unten im Footer auf den boost-Button klicken. Da werden Sie, wirst Du, auf ein Metaportal weitergeleitet, auf dem sich alle gängigen Online-Shops befinden. Wir erhalten vom Shopbetreiber einen kleinen Teil des Kaufbetrages. Dies ist kostenlos und sicher. Bitte künftig über unsere Seite auf die Shops gehen!

Jede Spende – und sei sie noch so klein – hilft!



# IMPRESSUM



STREETKIDS International e. V.  
ist ein gemeinnütziger Verein.  
Wir geben Waisen- und Straßenkindern  
in Afrika ein Zuhause.

## **Konzeption und Text:**

Daniel Preuß

## **Gestaltung und Layout:**

Detlev Loewe  
H. Reuffurth GmbH

## **Druck**

H. Reuffurth GmbH  
[www.reuffurth.net](http://www.reuffurth.net)

## **Bildquellen**

© Daniel Preuß

Danke an die Firma Reuffurth für den kostenneutralen Druck,  
Stefan Rüger für das Lektorat, und Euch/Ihnen allen, die das  
GANZE möglich machen!

Ihr Streetkids International Team aus Frankfurt und Tansania  
mit allen Kindern und Mitarbeitern.

## **Spendenkonto**

Commerzbank Heidelberg  
IBAN DE81 6728 0051 0541 4015 00  
Konto 541 401 500  
Bankleitzahl 672 800 51

Geprüft von:



# STREETKIDS POST

15. Jahrgang|Ausgabe 2015/2016

Streetkids  
International e.V.

Geschäftsstelle  
Deutschland  
Kölner Straße 74  
60327 Frankfurt am Main

Postanschrift:  
Postfach 111 761  
60052 Frankfurt am Main

Telefon 069/1755490-22  
Telefax 069/1755490-23

[info@helfenSie.de](mailto:info@helfenSie.de)



STREETKIDS  
International e.V.

[www.helfenSie.de](http://www.helfenSie.de)